Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

**Band:** 27 (1937)

Heft: 33

Rubrik: Berner Wochenchronik

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Zwischenspiel

Ob Spanien brennt die Sonne heiß, Schwer ift's Guerillafriegen, Und man versteift sich meistens auf Das Jagd- und Bombenfliegen. In China aber regnets meist, 's ist auch nicht viel zu machen, Es birgt fich unter'm Regenschirm So Japs wie China-Drachen.

Die Diplomaten unterdess' Bemühn fich um den Frieden, Doch ift auch ihnen nicht viel Glück Bu ihrem Tun beschieden. Zwar Rom und London nähern sich Und möchten sich vertragen, Doch Stalin liegt der Duce mehr Als Franco noch im Magen.

Die Nichteinmischungsfrage ist In's Wanken stark geraten: Mit Worten ging's ja, doch es harzt Gewaltig mit den Taten. Much heißt's, die ganze Sache ging Schon demnächst gänzlich flöten: Um guten Willen fehlt es nicht, Doch fehlt's an den Moneten.

Unsonsten wartet alle Welt Fromm auf ein Hundstagswunder, Obwohl manch Bessimiste sagt, Es sei alles fauler Plunder. Doch Optimisten gibt es auch, Die find nicht umzubringen, Die schwören, daß der Bölferbund Noch obenaus wird schwingen.

Hotta.



Der Bundesrat beschloß vor und nach Beginn der Landesausstellung von 1939 an allen Postschaftern besondere Berbemarken von 5, 10, 20, und 30 Rappen, ohne Preisaufschlag in Verkehr bringen zu lassen. Zum Verkauf in der Ausstellung selber sollen eine weitere Serie von Sonderpostmarken zu 5, 10, 20 und 30 Kp. sowie Postkarten zu 10 und 20 Kappen, ebenfalls ohne Zuschlag, herausgegeben werden. Die Werbemarken werden im Format 26/41 Millimeter erstellt, die Marken, die in der Ausstellung selbst ver= tauft werden sollen, im Format von 24/29 Millimeter.

Un den großen Preis der Schweiz für Automobile, der am 21./22. August ausgetragen wird, wurde Bundesrat Baumann delegiert.



Die Schweiz als Fremdenzentrum.

Der Fremdenverkehr, in allen Teilen der Schweiz, entwickelt sich in erfreulicher Weise, dank den Naturschönheiten des Landes, dank aber auch der rastlosen Arbeit unserer Kurund Verkehrsvereine, unserer Spezialisten, dem Bestreben, unseren Gästen den Aufenthalt immer angenehmer zu gestalten. Die zahlreichen Berg-, Drahtseil- oder Schwebebahnen führen heute die Touristen mühelos zu den schönsten Aussichtspunkten, die früher nur von kühnen Kletterern zu erreichen waren. — Unser Bild zeigt den neuen, mitten durch den Wald geführten "Schräglift" am Caumasee bei Flims-Waldhaus. Im Hintergrund der Flimserstein.

Der vom Bundesamt für Industrie, Ge- Lenker, Mag Heiz und der Mufikdirigent werbe und Arbeit berechnete Großhan= delsinder stand Ende Juli ungefähr gleich wie im Vormonat, nämlich auf 112,4. Der Landesinder der Rosten für Le= benshaltung stand am 31. Juli auf 137,1, gegen 137,2 im Bormonat. Die Inderziffer der Nahrungskoften betrug 30,5 gegen 130,7 zu Ende Juni. Die Gruppenziffern für Brenn= und Leuchtfosten, für Bekleidung und Miete blieben unverändert.

Die Zahl der Arbeitslosen, die Ende Januar ihr Maximum mit 110,000 erreicht hatte, ging bis Ende Juni um 59,900 zurück. Das Baugewerbe allein, das Ende 1936 noch 50.000 Arbeitslose per= zeichnete, verzeichnet heute nur mehr 19,000.

In den Freiwilligen Arbeits= lagern der ganzen Schweiz find gegenwärtig 198 Pläte unbesett. Ausfünfte erteilen die Arbeitsämter und die Schweize= rische Zentralstelle für freiwilligen Arbeits= dienst, Zürich, Eidgenössische Technische Hochschule 41a, Telephon 26,977.

Am 7. August murde beim Bahnübergang füdlich Birrwil ein Lieferungsauto vom Zuge der Seetalbahn erfaßt und vollständig zertrümmert. Der Besiker und burg bestimmte zum Nachfolger des ver-

Karl Bauhofer, beide von Reinach, mur= den so schwer verlett, daß sie im Kranken= aspl Menziken starben. Der 12jährige Mar Heiz, der auf der Brücke des Autos saß, wurde vom Lokomotivführer weggerissen und so vom sicheren Tode gerettet.

In Rothrift wurde der Radfahrer Zäsar Bertran von Monthen, der als Zuschauer zur Tour de Suisse gekommen war, von einem Lastauto erfaßt und zu Tode gedrückt.

Um Alpstein verunglückte der Me= chanifer Oskar Baumberger aus Rohrschach beim Edelweißpflücken. Er stürzte 150 Meter tief ab und war sofort tot. Leiche konnte geborgen werden.

Um 8. August langten im Basler Bundesbahnhof rund drei Dutend Extrazüge aus Oftende, Boulogne und Rotter= dam ein, die über 13,000 englische und holländische Feriengäste nach der Schweis brachten.

Die Leichen des Muttenzer Liebes= paares, (siehe lette Nummer) wurden bei Augst aus dem Rhein geborgen. Die Körper der beiden waren zusammenge= bunden.

Der Staatsrat des Kantons Frei-



Bundepräsident Motta besucht Motta ist inkognito nach Paris gegangen, sehen ihn hier vor dem Stande "panetone" Namen trägt: "Motta".

die Weltausstellung in Paris um die Weltausstellung zu besuchen. Wir (italienischer Kuchen), der per Zufall seinen

storbenen Nationalrates B. Benninger, Großrat Charles Chaffot, Bräfident der fath. Volkspartei.

In Chur explodierte am 6. August in der Nähe des Kiosks auf dem Bahnhof= plat ein Sprengförper. Die Tochter des Kiostbesitzers erlitt Schnittwunden und mußte ins Spital verbracht werden. Der Riost murde ftart beschäbigt.

Auf der Alp Blatten im Fondeital fturzte mährend einer verspäteten August= feier die 14jährige Lili Wolf aus Rüti zu Tode.

Auf der Luzerner Seite des Brienzer Rothorns stürzte der 21uf Sägereiarbeiter Leo Emmenegger aus Flühli beim Edelweißpflücken zu Tode. Die Leiche konnte von seinen Kameraden geborgen werden.

In Rapperswil wurde am 9. August der Landjäger Kellenberger, als er den steckbrieflich verfolgten Einbrecher Baul Irniger aus Niederrohrdorf verhaften wollte, von diesem durch 5 Revolverschüffe getotet. Der Einbrecher floh, von Paffanten verfolgt, gegen das Ried, wobei er noch den Chauffeur Döbeli erschoß. Im Ried konnte er endlich umzingelt und unschädlich gemacht werden.

In Romanshorn mietete der Gud= amerika-Schweizer Dr. Rarl Being Läderach am 5. August eine Gondel und fuhr mit seiner Frau und seinem Zjährigen Söhnchen in den See hinaus. Draugen erschoß er aus bisher unbefannter Ursache feine Frau und sein Rind und tötete dann fich felbst durch einen Schuß. Seine Leiche und die des Kindes konnte geborgen werden, die Leiche der Frau Isse Läderach murde noch nicht gefunden.

In Staad bei Rorschach murde ein delt sich um einen Fund aus der Tertiär=

Auf einer Autofahrt nach der Räferalp murde der auf dem Trittbrett stehende Musiker Alois Kolb aus Wollerau kreise. Es werden künftig an Großräten zu durch einen Uft weggestreift und blieb tot

Infolge Entzündung des Heustockes brannte der, der Halbblutpferdezuchtgenof= enschaft Nordwest gehörige Gutshof "Steinect" im solothurnischen Seewen ienichaft . vollkommen nieder. Die 4jährigen Zwilslingsknaben des Bächters konnten mit knapper Not den Flammen entrissen wer= den. Ebenso gelang es 96 Stud Pferde in Sicherheit zu bringen Die Feuerwehren standen dem Brand wegen Wassermangels machtlos gegenüber.

Der seit 1. Juli in Locarno vermißte Apothefer H. Herzing aus Zürich wurde im Tal des Val Croadi als Leiche gefun= den. Er scheint von einem 20 Meter hohen Fels abgeglitten und zu Tode gestürzt zu

Um 7. August prallte bei Rolle ein französisches Auto in voller Fahrt an das Auto des italienischen Gesandten in der Schweiz, Tamaro Die drei Insassen des französischen Wagens wurden schwer verlett, und einer derfelben, der 70jährige Jean Louis Farolea ift seinen Berletzun= gen bereits erlegen. Die Insassen des ita-lienischen Wagens, der Gesandte, seine Frau und der Chauffeur blieben unver-

Im Gebiet vom Simplon=Stald= horn tam der 18jährige Imft aus Stalden beim Edelweißpflücken zu Fall und riß seinen angeseilten Kameraden mit. Die Leiche Imst's konnte geborgen wer= den, die des Rameraden noch nicht.

vollkommen erhaltener Haifischahn von der Metger Hans Siegwart aus Horgen 2,3 Zentimeter Länge gefunden. Es han- mit seinem Motorrad ins Schleudern und laknerin, da Fräulein de Quervain schon stürzte um. Er selbst erlitt schwere Ber- im April ihren 98. Geburtstag feiern letzungen, seine Frau, die auf dem Sozius= konnte.

fit mitgefahren mar, mar auf der Stelle

Der Arbeitsausschuß der fantonal= zürcherischen Bauernpartei beschloß eine Bolksinitiative auf Berbot der kommunistischen Partei zu lancieren.

Unläflich einer Staffelübung mit der Bilotenschule stürzte in Dübendorf der Fliegerleutnant Hans Schärlig von Würenlos aus einer Höhe von 300 Metern ab und war sofort tot. Eine militärische Untersuchung ist im Gange.

Von den Kinderballons, die anläßlich des Jugendtages am Internationalen Flugmeeting ausgelassen wurden, wurde einer in Beffarabien, ungefähr 1550 Kilometer von Zürich entfernt, aufgefunden.



Der Regierungsrat hat einen De= fretsentwurf zur Neuverteilung der Sige im Großrate ausgearbeitet, da ja nach Bolksentscheid die Jahl der Großratssitze von 228 auf 184 reduziert wurde. Nach dem Defretsentwurf bleibt die Zahl der Wahlfreise nach wie vor 31. Sie fallen mit Ausnahme des Amtes Bern mit den Bezirken zusammen. Einzig Bern hat 2 Wahlmählen haben: Aarberg 5 (bish. 6), Aarwangen 8 (10), Bern-Stadt 28 (37), Bern-Land 9 (11), Biel 10 (13), Büren 4 (5), Burgdorf 9 (11), Courtelary 6 (8), Delsberg 5 (6), Erlach 2 (3), Fraubrunnen 4 (5), Freiberge 3 (3), Frutigen 4 (4), Interlaken 7 (9), Konolfingen 8 (11), Laufen 3 (3), Laupen 3 (3), Münster 6 (8), Meuenstadt 2 (2), Ridau 4 (5), Oberhassi 2 (2), Bruntrut 6 (8), Saanen 2 (2), Schwarzenburg 3 (3), Seftigen 6 (7), Signau 7 (8), Obersimmental 2 (2), Niedersimmental 4 (4), Thun 11 (15), Trachselwald 6 (8), Wangen 5 (6). Das neue Defret tritt auf die Gesamterneuerungswahlen des Jahres 1938 in Rraft.

Im Jahre 1936 starben im Kanton insgesamt 7680 Personen, gegen 8055 im vorhergehenden Jahre. Als Todesur: sach en kamen hauptsächlich in Frage: Herzfrankheiten 1064, Arterienverkalkung 977, Krebs 925, Lungentuberkulose 495, Lungenentzündung 451, Krankheiten der Berdauungsorgane 428, Krankheiten des Nervensnstems 410, Rrantheiten der harnund Geschlechtsorgane 358, Unfall 355 usw. An der Grippe (Influenza), an der im Jahre 1935 304 Personen starben, erforderte 1936 nur 80 Opfer. Durch Selbft= mord find 219 Bersonen aus dem Leben geschieden, gegenüber 191 im Jahre 1935 und 194 im Jahre 1934.

In Uetendorf wurden in einer einzigen Nacht 10 Einbrüche und Einbruchsversuche verübt. Den Einbrechern, von welchen bis nun jede Spur fehlt, fielen fleinere Barbeträge in die Sand.

3wischen Walchwil und Zug kam sanne Rubin-Dehrli ihren 97. Geburtstag. Sie ist aber doch nicht die älteste Inter-

In Interlaten löste sich am Bahnhof= und fuhr in das Schaufenster einer Konfiferie. Es entstand nur Sachichaden.

Am 31. Juli vergaß eine alte Emmen= talerin, die nach Grindelwald in die Ferien reifte, in Interlaten ihr Röfferchen im Buge. Zwei Burschen nahmen sich des berrenlosen Gutes an und waren nicht wenig überrascht, als sie darin Wertpapiere im Betrag von 66,000 Fr. und 1200 Fr. Bargeld fanden. Doch war auch die Adresse der Frau im Röfferli, so daß fie wieder in den Besit ihres Gutes kam. Zur Feier seines 75. Geburtstages be-

Jafob Roesch aus Rüdtligen in Begleitung eines Grindelwaldner Führers das Wet= terhorn. Er bewältigte den Aufstieg in der Zeit von  $7\frac{1}{2}$  Stunden.

Bad Heustrich, am Eingang des Kandertales wird im Laufe des Septem= bers unter den Hammer kommen. Das Bad ift vor einigen Jahren abgebrannt aber sofort wieder aufgebaut worden. Es wird zur amtlichen Schatzung von 261,100 Fr. ausgerufen werden.

In Frutigen glitt die jung verhei= ratete Frau Katharina Jungen-Studer beim heuen über eine Fluh hinunter. Ihr Bruder, der sofort zu Hilfe eilte, konnte sie nur mehr als Leiche bergen.

Um Schersag im Riental stürzte der Maler Ramsener aus Gümligen etwa hundert Meter tief ab und mar fofort tot.

In Büren a. A. tritt nach 42jähriger Amtstätigkeit Herr Oberförster Hans Landolt in den wohlverdienten Ruhestand. Er hatte die Burgermaldungen von Büren. Arch, Leuzigen, Meinisberg und Reiben in vorzüglicher Bewirtschaftung.

die Frau Aeschlimann-Scheurer durch die Glasplatte des Lichtschachtes in ihre Wohnung hinunter. Sie erlag ihren Verletzun-

gen noch am selben Tage.

Todesfälle.

In Fraubrunnen starb unerwartet an einem Herzschlage, im Alter von nur 47 Jahren Möbelfabrikant Friedrich Anffeler.

In Schüpfen verstarb 58jährig, nach längerem Leiden, Kaufmann Hans Haltinner, der der Gemeinde als Gemeinde= rat, Mitglied der Schulkommission und Bräsident des Gewerbevereins, treue Dienite geleistet hatte.



Am 5. August nachmittags kam Tour de Suisse, diesmal ohne Anhalt, durch die Bundesstadt. Durch ein dichtes Rampenspalier gings über die Thunstraße, Marienstraße und Kirchenfeldbrücke auf den Kasinoplat und von dort durch die Stadt weiter. Borne die motorisierten Polizisten, die Radiowagen, die Autos der Offiziellen und dann mit dem Belgier Bonduel an der Spike, die geschaffenen die Materialwagen und innert drei Minu=

Am 10 August folgte dann ein beschauplat ein Anhänger von seinem Traftor licherer Aufzug, nämlich die alte Sch warnächsten Sonntag warb. Die alte Bost= futsche, die vor nun 30 Jahren außer Dienst gestellt worden war, tam vom Depot im Wegermannshaus, machte ihre Runde durch die Stadt und fuhr dann wieder heim. In Schwarzenburg wird sie von ihrem legten Poftillon, einem 86jährigen Greis geführt werden. Durch das Berner Marktgetriebe aber führte sie eine jüngere Kraft.

Bei Installationsarbeiten am Kasinoplat ftieg am 5. August der alte Bergfreund por der Stadtbibliothef famen in der Tiefe von ungefähr einem Meter menschlich e Knochen zum Borschein. Sie dürften von dem Friedhof herstammen, der dort im 14. und 15. Jahrhundert sag und zum Franziskanerksoster gehörte.

Am 7. August konnte der bekannte Arzt und Naturforscher Dr. med. Richard La Nicca seinen 70. Geburtstag feiern. Er ist Mitglied des Berner Stadtrates und des Großen Rates. Beim Militär bekleidet er den Rang eines Sanitätsoberften.

Am 4. August fuhren zwei Unbekannte bei mehreren Bijouteriegeschäften vor und ließen sich Brillanten zeigen. Sie ver= fuchten dabei einzelne Steine verschwinden zu lassen, was aber mißlang. Es handelt sich um Südländer, der eine 30 bis 34 Jahre alt und zirka 170 Zentimeter groß, der andere 25 bis 30 Jahre alt und zirka 160 Zentimeter groß.

Beim "Elbögli" in Küsnacht am Rigi verunglückte infolge Motordefektes der Motorradfahrer Henri Wernli, Mafseur in Bern. Er mußte in bewußtlosem Zustand ins Kantonsspital nach Luzern Bei Aufräumungsarbeiten fiel in Büren gebracht werden. Wernli war 1926 eidge-

nöffischer Schwingerkönig.

Am 9. August, um 1 Uhr, wurde an der Muristraße ein vom Nachtdienst mit dem Belo heimfahrender Landiager von hinten von einem Autofahrer angefahren und weggeschleudert. Der Polizist wurde ziem= lich schwer verletzt, es besteht aber keine Lebensgefahr. Der Automobilift behaup= tet, den Radfahrer überhaupt nicht ge= sehen zu haben.

## Bernische Wanderwege

Auf seinen Wanderungen und Streifzügen durch die üppige Sommerlandschaft des Bernerlandes wird der Wanderer nun schon öfters die neuen Wegweiser und Wegmarken der Sektion Bern der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderliche Markierung wird von allen, die die Pflege und Förderung des Wanderns befehr geschätt. Bereits in allen Landesteilen haben die Markierungen von schönen Wanderwegen begonnen. Die gelben Weg- das Himmelstor auf. Betrus trat herfür weiser mit der weißen Standorttasel in und sagte: "Genug, jetzt könnt ihr alle der Mitte, stehen schon an dem prächtigen hereinkommen! Hättet ihr schon auf Erden weiser mit der weißen Standorttafel in Höhemeg, der das Brienzer Rot = die nämliche Einsicht gehabt, so wäre euch born mit dem Brünig verbindet, am neu das lange Warten erspart geblieben. Aber Bilgerweg Rennsahrer in zwei Gruppen. Mitten drin-nen der Träger des gelben Trikots und wie am Bielersee zwischen Biel und Neu-tert der Träger des gelben Trikots und Datere Sieger, Litichi. Dann folgten noch enstadt. Mit ihren genau kontrollierten und schen Christen wieder vornehmen. zuverläßigen Angaben weisen sie den Wan= ten war der ganze Sput vorübergesaust. derer auf einen lohnenden und fichern Weg. sich wohl denken.

Bereits wurde auch die Höhenroute Ramsei — Lüdern — Napf mit der zenburger Post, die hier für das neuen bernischen Wegmarke gekennzeichnet. Spital-Bazar-Fest in Schwarzenburg am Die rhombenförmigen Schilder in Gelb tragen das Berner Wappen und die Bezeichnung W. W. = Wanderweg. An allen Abzweigungen über die Seitengräte talwärts sollen in nächster Zeit auch die neuen Begweiser aufgestellt werden.

Wanderer, schütze die Weg= markierung! Benachrichtige sofort die Geschäftsstelle der Settion Bern der S. A. B., Waisenhausplat 2, wenn Du Zerstörungen an Wegweifern ober Wegmarten wahrnimmst! ob.

### Toleranz

(Ein Geschichtlein vom "alten Fritz")

In seiner ersten Regierungszeit ward dem König Friedrich dem Großen im Geheimen Rat die Bittschrift eines fatholischen Untertanen vorgelegt, her darum nachsuchte, ein haus taufen zu durfen. Nach einem bis dahin geltenden Landesgeset konnten nur Lutheraner und Calviniften Grundstücke besitzen. Man wies nachdrücklich darauf hin. Da verschob Friedrich die Erledigung der Angelegenheit auf die nächste Sigung und eröffnete andern Tags die neue Sitzung mit den Worten: "Meine Herren! Ich habe diese Nacht einen Traum gehabt. Ich war selig verschieden und besand mich bereits am Himmelstor. Ich poche an, und Petrus ruft aus dem Wachhausfenster mir zu: "Wer da?" Ich antworte: "Ein lutherischer Christ!" — "Lutherischer Christ? Rennen wir hier nicht!" tönt es zurück" — und zu war das Fenster.

Ich setze mich resigniert auf die lange Bank am Tor und denke: "Mit dem Him-mel ist's also nichts!" Wie ich mir das unerwartete Malheur so überlege, kommt ein andrer selig verschiedener. Er flopft: "Ber da?" ruft Betrus. — "Ein katholisscher Christ!" erwidert der Bilger. — "Ratholische Christen? Rennen wir hier nicht!" Und zu war das Fenfter. Der Mann schüttelt den Ropf, sieht sich betrübt um und fest sich zu mir auf die lange Bank.

Ein dritter kommt. Er ift Calvinift. Es ergeht ihm ganz so wie uns beiden. Sodann kommen: ein Pietist, ein Quäker, ein Mannonit und Vertreter aller möglichen andern Setten. Immer dieselbe Frage und berselbe Bescheid. Schließlich war die lange Bank vollständig besetzt, und die darauf fagen, maren in den schönften Dis= but gekommen. Die Himmelsluft stimmte wege zu Gesicht bekommen. Die einheit- uns allesamt ungemein friedlich, und so waren wir tatsächlich einer Meinung, der wir dadurch Ausdruck gaben, daß mir grußen, als unterstützungswerte Neuerung das alte treffliche Lied anstimmten: "Wir glauben all' an einen Gott . . .

Wie der erfte Bers zu Ende mar, ging zwischen ihr waret alle miteinander Narren!"

"Das war der Traum, meine Herren! Nun wollen wir das Gesuch des katholi=

Die Entscheidung des Rollegiums läft